

Medienmitteilung 6. Juli 2017

Das Gebäudeprogramm im Jahr 2016: energetische Gebäudesanierungen mit rund 161 Millionen Franken gefördert

Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen hat im Jahr 2016 die energetische Sanierung von Schweizer Gebäuden mit insgesamt rund 161 Millionen Franken gefördert. Dank der geförderten Massnahmen können rund 2,85 Millionen Tonnen CO₂ vermieden und rund 14'400 Gigawattstunden Energie gespart werden.

Hauseigentümer/-innen, die Dach, Fassaden, Böden und Fenster ihrer Gebäude besser dämmen, tragen dazu bei, den klimaschädlichen CO₂-Ausstoss und den Energieverbrauch in der Schweiz zu reduzieren. Im Jahr 2016 hat *Das Gebäudeprogramm* solche energetischen Sanierungen der Gebäudehülle (Teil A) mit rund 93 Millionen Franken gefördert. Dabei wurden rund 3,3 Millionen Quadratmeter Gebäudehüllenfläche gedämmt. Die geförderten Massnahmen reduzieren über ihre Lebensdauer den CO₂-Ausstoss in der Schweiz um rund 1,5 Millionen Tonnen. Zudem senken sie den Energieverbrauch um rund 7'200 Gigawattstunden.

Parallel dazu haben die Kantone im Rahmen des Gebäudeprogramms im vergangenen Jahr mit rund 68 Millionen Franken weitere Massnahmen zur energetischen Optimierung von Gebäuden gefördert, darunter den Einsatz erneuerbarer Energien, die Nutzung von Abwärme, die Optimierung der Gebäudetechnik sowie Neubauten und Sanierungen nach Minergie-Standard (Teil B). Damit lassen sich im Schweizer Gebäudepark in den kommenden Jahrzehnten rund 1,35 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden und weitere rund 7'200 Gigawattstunden Energie einsparen.

Details zu den Resultaten und Wirkungen des Gebäudeprogramms finden sich im neuen Jahresbericht 2016 unter folgendem Link:

[Jahresbericht 2016](#)



Was ist *Das Gebäudeprogramm*?

Gebäude sind für rund einen Drittel der CO₂-Emissionen und 40 Prozent des Energieverbrauchs der Schweiz verantwortlich. Rund 1,5 Millionen Häuser sind nicht oder kaum gedämmt und damit energetisch dringend sanierungsbedürftig. Zudem werden drei Viertel der Schweizer Gebäude heute noch immer fossil oder direkt elektrisch beheizt. Mit dem seit 2010 bestehenden Gebäudeprogramm wollen Bund und Kantone den Energieverbrauch des Schweizer Gebäudeparks und den CO₂-Ausstoss erheblich reduzieren. *Das Gebäudeprogramm* ist damit ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Klima- und Energiepolitik.

Das Gebäudeprogramm wird aus der CO₂-Abgabe und aus Fördergeldern der Kantone finanziert. Bis Ende 2016 bestand das Programm aus einem schweizweit einheitlichen Teil A mit Massnahmen zur Sanierung der Gebäudehülle, sowie einem Teil B mit kantonal unterschiedlichen Zusatzprogrammen zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Optimierung der Gebäudetechnik.

Seit 1. Januar 2017 sind die Kantone sowohl für Teil A als auch für Teil B zuständig und legen auf der Grundlage des Harmonisierten Fördermodells der Kantone (HFM 2015) individuell fest, welche Massnahmen sie zu welchen Bedingungen fördern. So können sie ihre Förderangebote noch gezielter auf ihre Gegebenheiten ausrichten.

Mit der Annahme des revidierten Energiegesetzes haben die Stimmbürger/-innen am 21. Mai 2017 die Grundlage dafür geschaffen, dass *Das Gebäudeprogramm* auch nach 2019 weitergeführt werden kann und weiterhin ein Drittel der Einnahmen aus der CO₂-Abgabe, neu aber bis zu 450 statt wie bisher 300 Millionen Franken zur Verfügung stehen könnten.

Weitere Auskünfte

Fragen zum Jahresbericht und zu den Resultaten und Wirkungen des Gebäudeprogramms im Jahr 2016:

Nationale Dienstleistungszentrale *Das Gebäudeprogramm*, Tel. 044 395 12 22, medien@dasgebaeudeprogramm.ch

Fragen zum Gebäudeprogramm generell:

Bundesamt für Energie BFE, Gabriella Zinke, Tel. 058 462 92 86, gabriella.zinke@bfe.admin.ch